

Neues von den Fälschern

Anfang März bot der Ebay-Verkäufer callnow*10 (privater Verkäufer seit 2009, positive Bewertungen in den letzten 12 Monaten 100 %) ca. zehn hochkarätige Briefe „aus **verlässlicher Sammlungsauflösung**“ an. Es waren Briefe aus dem Dritten Reich, aus Berlin nach 1945, aber auch zwei hochkarätige Infla-Briefe: eine Einzelfrankatur der seltenen 309 APc, Katalogpreis 6000 €, und ein schöner Brief, der meine Aufmerksamkeit erweckte: eine portogerechte Mischfrankatur der Michel-Nummern 233 und 234 mit Oberrändern und als Besonderheit eine 234 mit Unterrand Feld 9 mit dem seltenen Plattenfehler III (Sporn an der 2, Katalogpreis auf Brief 3000 €), Altprüfung Düntsch. Ich überdachte die Echtheit des Briefes: sehr kleiner Ort – Lauenau/Deister – keine Stempelfälschungen bekannt (siehe Infla Band 13), R-Zettel, Düntsch-Signatur – das erschien mir ausreichend, um den Brief zu erwerben.

Fälschung



Original



Wenige Tage später schaute ich mir im Internet den neuen Katalog von Jennes & Klüttermann an und stieß dort auf einen ganz ähnlichen Brief, ohne Oberränder, aber ebenfalls mit Plattenfehler 234 III und Attest Weinbuch von 1998, Ausruf 1250 €. Beide Briefe hatten denselben Stempel Lauenau/Deister 12.2.23 6-7N. Ich wurde stutzig: konnte das sein, dass dieser seltene Plattenfehler 234 III zur selben Zeit in einem kleinen Ort zweimal verklebt worden ist? Dann fiel mein Blick auf den R-Zettel. Beide hatten die Nummer 727 und da wusste ich, dass der Beleg nur gefälscht sein konnte. Das Ergebnis der Nachprüfung bei Herrn Weinbuch war dann entsprechend: Stempel gefälscht, R-Zettel gefälscht, Prüfzeichen Düntsch gefälscht, Ankunftsstempel gefälscht. Recherchen über die Käufe des Ebay-Users callnow*10 ergaben, dass er einige der verklebten Marken – den Plattenfehler 234 III ungebraucht und zwei der Oberrandmarken postfrisch – einige Wochen zuvor gekauft hatte.

Am Montag, den 14.5., sah ich in Ebay drei hochkarätige Infla-Belege, die der User philacircuit66 (bei Ebay seit 2011, 100 % positive Bewertungen), „aus **alter verlässlicher Sammlung**“ allesamt mit Altprüfungen anbietet: eine 118c MIF mit Seitenrand und Passerkreuz links auf Brief der Postwertzeichenausstellung zu Berlin 1922, einen Dezemberbrief mit Mischfrankatur alte und neue Währung, eine teure Württemberg-Einzelfrankatur und eine lose gestempelte 307 mit Altprüfung Gaedicke. Bei dem Dezemberbrief ging mir sofort ein Licht auf, da ich das Original kannte. Ich schaute in meiner Scansammlung nach und in der Tat: Das Schema ist wieder dasselbe: identischer Stempel, identischer R-Zettel. Die Sprache lässt vermuten, dass es sich bei den beiden Ebay-Verkäufern um ein und dieselbe Person handelt. Als ich daraufhin recherchierte, was der Berliner Verkäufer callnow*10 in den letzten Monaten über Ebay gekauft hat, ergab sich, dass er die 118c mit linkem Seitenrand und Passerkreuz und einen kompletten Bogen der 307 mit grünem Passerpunkt auf dem Rand neben Feld 11 postfrisch im Vorfeld erworben hat. Sinnigerweise hat er

in den letzten sechs Monaten unter seinem Ebay-Namen auch mehrere Bestellungen in einem Siebdruckgeschäft getätigt.

Original



Fälschung



Auf Grund der Rechercheergebnisse bin ich überzeugt, dass es sich bei allen Angeboten der Ebay-User callnow*10 und philacircuit66 in den letzten Monaten um Fälschungen handelt. Ich habe Strafanzeige wegen Fälschung und Betrug bei der Staatsanwaltschaft Berlin gestellt. Ebay hat auf meine Schreiben und Beweismittel bisher nicht reagiert und die Benutzer nicht gesperrt.

Die hier gezeigten Angebote verdeutlichen die Fortschritte in der Reproduktionstechnik und die Antiquiertheit unseres Bewusstseins als Sammler. Fälscher Callnow speichert Scans von real existierenden Briefen und Stempeln, druckt die R-Zettel nach und reproduziert alle Details (gedruckte Absender, Aufdrucke, Stempel) mit Siebdrucktechnik. Wer interessiert ist, sollte sich im Internet mal einige der Siebdrucktechnik-Videos vor Augen führen. Diese Technik bedeutet, dass angebliche Prüfzeichen völlig wertlos sind. Des Weiteren können Stempel und alle anderen Bestandteile von Briefen täuschend echt nachgemacht werden. Daher sollte jeder Sammler Marken und Belege, die einen größeren Wert haben, nur mit aktuellem Attest oder Befund kaufen, denn die Infla-Prüfer sind sehr wohl in der Lage, derartige Fälschungen zu erkennen. Hochwertige Marken und Belege im Internet zu Schnäppchenpreisen erwerben zu können ist in etwa vergleichbar, wie ein Sechser im Lotto.

Fälschung



Fälschung



Bernd Klemm